

	Normen erarbeiten	Normen kaufen	Normen anwenden
--	--------------------------	----------------------	------------------------

Über INS
Aktuelles
Ausschreibungen
Basisuntersuchungen
Aktuelle Projekte
Gesundheit/Ernährung
Klima/Energie
Kommunikation
Mobilität
Querschnittsthemen/ Rahmenbedingungen
Sicherheit
Beendete Projekte

[Startseite](#) > [Solar-Aktiv-Häuser](#)

Solar-Aktiv-Häuser

Energetische Bewertung von Wohngebäuden mit hohen solarthermischen Deckungsanteilen (SolarAktivHäuser)

Thermische Solaranlagen, sogenannte solare Kombianlagen, werden bereits seit vielen Jahren zur Unterstützung der Trinkwassererwärmung und Raumheizung eingesetzt. Die heute üblichen solaren Kombianlagen weisen für Wohngebäude solare Deckungsanteile im Bereich von ca. 20 bis 30 %, bezogen auf den Gesamtwärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung, auf. In den letzten Jahren ist jedoch ein ausgeprägter Trend zu Anlagen mit deutlich höheren solaren Deckungsanteilen im Bereich von 50 % bis hin zu 100 % zu beobachten. D. h. bei Gebäuden mit derartigen Solaranlagen wird der weitaus größte Teil des Wärmebedarfs durch die Solarenergie gedeckt. Insbesondere in diesem Anwendungsfall ist nicht nur die Solaranlage, sondern zwingend auch das Gebäude und das Bedarfs- bzw. Abnahmeprofil in die Betrachtung einzubeziehen. Diese Technik ist bestens geeignet, die ambitionierten Ziele der Bundesregierung zum Klimaschutz wie auch die Vorgaben der novellierten EU-Gebäuderichtlinie, dass ab dem Jahr 2021 nur noch „Nearly zero energy buildings“ errichtet werden dürfen, zu erfüllen. Die Komponenten zum solaren Heizen wie Sonnenkollektoren und Wärmespeicher sind auf dem Markt verfügbar. Heute existieren in Deutschland bereits mehr als 1000 SolarAktivHäuser mit hohen solaren Deckungsanteilen. Aufgrund der Vorgaben der novellierten EU-Gebäuderichtlinie sowie eines gesteigerten Umwelt- und Preisbewusstseins ist zu erwarten, dass der Bedarf für die Realisierung von Gebäuden mit hohen solaren Deckungsanteilen, sogenannten SolarAktivHäusern, sowohl im Neubau als auch im Bestand (Renovierung) deutlich ansteigen wird.

Angesichts dieses Potentials bedarf es entsprechender Normen, um SolarAktivHäuser einschließlich deren thermischer Solaranlagen objektiv energetisch bewerten zu können. In diesem Projekt soll ermittelt werden, welchen Inhalt und welchen Aufbau eine Norm haben sollte, um den Anwender in den Bereichen Entwurf, Auslegung, Betrieb und Bewertung Hilfestellung zu geben. Dafür ist es nötig, eine Recherche über bestehende und für die zu untersuchende Thematik relevante Normen durchzuführen und mittels einer Expertenbefragung den Bedarf zu ermitteln. Als Ziel wird die Struktur einer Norm erarbeitet als vornormatives Dokument in Form eines Arbeits-Entwurfs, auch 'working draft' genannt, und ein möglicher Fahrplan zur Erstellung einer endgültigen Norm aufgezeigt.

Ziel

In einem ersten Schritt werden die wichtigsten Akteure und Experten identifiziert, die gewinnbringend zur Erstellung einer Norm beitragen können. Diese werden zu einem gemeinsamen Diskussionsworkshop eingeladen. Der Workshop wird durch das DIN und einen externen Partner vorbereitet und geleitet, und findet dem Rahmen entsprechend in den Tagungsräumen des DIN statt. Die dabei gesammelten Expertenbeiträge werden nachbereitet, um darauf aufbauend den Inhalt und den Aufbau einer Norm zu bestimmen, aber auch den eventuell noch nötigen Forschungsbedarf auszuweisen. Ein erster Arbeits-Entwurf (working draft) wird die Ergebnisse bündeln. Dieses Arbeitspapier sollte einen Überblick über den aktuellen Stand bieten, den Inhalt und den Aufbau der Norm für die unterschiedlichen Bereiche (Geräte, Systeme, Betriebsführung) beschreiben und aufzeigen. Zudem wird dargestellt, welche Schritte noch unternommen werden müssen, um eine Norm für SolarAktivHäuser zu erarbeiten. Abhängig von den Ergebnissen des Arbeits-Entwurfs, wird ein möglicher Fahrplan hin zu einer Normung und eine etwaige Forschungsempfehlung abgeleitet werden. Die Schritte im Einzelnen sind:

- Recherche wichtiger Experten;
- Diskussionsworkshop im DIN;
- Nachbearbeitung und Aufarbeitung;
- Erstellung des Arbeits-Entwurfs, der die Beschreibung des Inhalts und des Aufbaus einer Norm beinhaltet;
- Erarbeitung eines Fahrplans zur Fertigstellung der Norm.
- Sicherheitsaspekte;
- Umweltaspekte;
- Bewertungsverfahren.

Projektlaufzeit

Januar 2013 bis Dezember 2013

 [Druckansicht](#)

Suche

[Suchen](#)

Ansprechpartner

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Dipl.-Ing. (FH) Maximilian Müller
Am DIN-Platz
Burggrafenstr. 6
10787 Berlin

[Nachricht senden](#)

© 2013 DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

[Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Seitenübersicht](#) | [DIN EN ISO 9001 zertifiziert](#)

Folgen Sie uns!  [» News per Facebook](#)  [» News per Twitter](#)  [» News per RSS](#)